

„Wer andere glücklich macht, wird glücklich“,
sagte Schriftsteller André Gide.

Die Menschen, um die es auf dieser Seite geht,
haben das erfahren.

Der Tagesspiegel | 02. April 2015



UNENTWEGT DABEI. Dagmar Gail, 73, aus Nikolassee, arbeitete viele Jahre gemeinsam mit ihrem Mann als Opern- und Konzertagentin und studierte anschließend Jura. Vor 24 Jahren gründete sie eine Beratungsstelle für Amputierte, Gefäßkranke und deren Angehörige. Sie möchte den Menschen ins Bewusstsein rufen: „Wir haben nur das eine Leben“.

EHRENSACHE

WAS ICH MACHE

Ich hatte mehrere Infarkte im Becken- und Beinbereich, und dann erfolgte im Dezember 1988 meine Unterschenkelamputation. Nach der Operation fühlte ich mich hilflos und fand kaum Ansprechpartner. Daraus ergab sich der Wille, nach Betroffenen zu suchen und sich auszutauschen. 1991 gründete ich die Amputierten-Initiative e.V. und engagiere mich seitdem ehrenamtlich und bin in für uns relevanten wissenschaftlichen Gesellschaften tätig. Inzwischen haben wir ein bis zwei Festangestellte sowie viele ehrenamtliche Helfer. Wir finanzieren uns zum Großteil über Spenden, weshalb die Mitarbeiterzahl schwankt. Wir sprechen mit unserer Arbeit nicht nur Patienten mit Amputationen an, sondern auch Gefäßkranke, bei denen eine Amputation vermieden werden kann. Frühe Aufklärung über Risiken, sowie das Beraten von Angehörigen gehören zu unserem Aufgabenfeld. Auch Eltern, deren Kinder durch

Fehlbildungen ohne Arme oder Beine auf die Welt kamen, sind bei unserer Beratungsstelle willkommen.

WAS ICH MIR WÜNSCHE

Für uns wäre eine bessere Zusammenarbeit mit den Krankenkassen sowie mit Bund und Ländern wünschenswert. Das Thema Prävention wird immer noch zu selten angesprochen; Betroffene werden kaum auf Behandlungsalternativen hingewiesen. Bei etwa acht Millionen Gefäßkranken in Deutschland muss früher über das Thema Amputation aufgeklärt werden – wie etwa bei vielen Patienten, die unter Diabetes mellitus leiden. Auch wünsche ich mir eine verbesserte Kommunikation zwischen Ärzten, Patienten und den Krankenkassen. Mit meinen Vorträgen an Krankenhäusern möchte ich dazu weiterhin beitragen. Aufgezeichnet von Anna Ullrich

www.amputierten-initiative.de;
info@amputierten-initiative.de, die
Telefonnummer lautet 8032675